

M. SCHÄDLER, Halle, S. JANSEN, Hinzdorf & M. SCHULZE, Halle

## Interessante Heuschreckennachweise (Ensifera, Caelifera) aus Mittel- und Ostdeutschland (Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen, Brandenburg)

**Zusammenfassung** Aus den Bundesländern Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen und Brandenburg werden faunistisch bemerkenswerte Funde von 8 Arten der Langfühlerschrecken (Ensifera) und 5 Arten der Kurzfühlerschrecken (Caelifera) beschrieben. Zusätzlich werden Funde von 4 für den Harz bemerkenswerten Heuschreckenarten aus dem Devon-Kalkgebiet bei Rübeland (Harz) präsentiert und interpretiert.

**Summary Remarkable records of grasshoppers (Ensifera, Caelifera) in Central and Eastern Germany (Saxony-Anhalt, Thuringia, Saxony, Brandenburg).** – We present remarkable records of 8 species of Ensifera and 5 species of Caelifera in the federal states of Saxony-Anhalt, Thuringia, Saxony, and Brandenburg (Germany). Additionally, we discuss new results on the grasshopper fauna of the Devonian calcareous formation near Rübeland in the Harz mountains.

### 1. Einleitung

Die vorliegende Arbeit enthält Fundortdaten aus den Ordnungen der Lang- und Kurzfühlerschrecken (Ensifera, Caelifera) vorwiegend aus den Jahren 2009 bis 2011. Der räumliche Rahmen erstreckt sich entsprechend der Tätigkeitsschwerpunkte der Autoren über Sachsen-Anhalt (ST), daneben zudem Brandenburg (BB), Sachsen (SN) und Thüringen (TH). Die erhobenen Daten entstammen dabei sowohl gezielten Erfassungen im Rahmen privater faunistisch motivierter Erhebungen und naturschutzfachlicher Gutachten (RANA 2005, 2011a, b, c, 2012, in Vorb.) als auch vereinzelter Zufallsfunden.

Aufgrund der Fülle der im Laufe der Jahre angefallenen Daten wurde zum Zwecke der Veröffentlichung eine Auswahl getroffen, welche freilich in bestimmten Grenzen subjektiv ist. Dabei wurden vor allem Funde berücksichtigt, welche das Wissen um die Verbreitung der jeweiligen Arten ergänzen. Dabei liegt der Schwerpunkt naturgemäß auf gefährdeten oder schwer nachweisbaren Arten, jedoch wurden auch häufigere Arten berücksichtigt, wenn die Funde neue Aspekte bezüglich der Verbreitung dieser Arten oder zur Fauna bestimmter Naturräume enthalten.

### 2. Ergebnisse

Punktierete Zartschrecke – *Leptophyes punctatissima* (Bosc, 1792)

Wendemark (ST, Lkr. Stendal, MTBQ 3137-2), 02.07.2010: Mittels Ultraschall-Detektor wurden etliche rufende Männchen in Baumhecken in der Feldflur nachgewiesen. Aus der Altmark sind bereits einzelne Funde der Art bekannt; der hier berichtete Neufund repräsentiert jedoch einen individuenreichen und zudem den deutlich nördlichsten Fundort der Art in Sachsen-Anhalt (vgl. WALLASCHKE et al. 2004).

Plumpschrecke – *Isophya kraussii* BRUNNER VON WAT-  
TENWYL, 1878

Östlicher Teil des Huy (ST, Lkr. Harz, MTBQ 4032-1), Mai bis Juni 2009: Die Funde von *I. kraussii* im Huy sind als weit nach Norden vorgeschobene Exklave der Vorkommen der Art im Harz zu werten. Dabei konnten 2 Larven im verbuschenden Randbereich eines isolierten Steppenrasenreliktes und ein adultes Tier auf einem langgrasigen Halbtrockenrasen nachgewiesen werden. Gezielte Nachsuchen Ende Juni erbrachten keine weiteren Nachweise; der Status der Art im Gebiet des Huy sollte daher durch gezielte Nachsuche geklärt werden.

Die Art bevorzugt extensiv genutztes Grünland mit hohem Staudenanteil, verbuschende Halbtrockenrasen und ähnliche Lebensräume mit relativ komplexer Habitatstruktur. In der planaren Region werden mesophile Habitats in wärmebegünstigten Lagen bevorzugt, im collinen und planaren Bereich dagegen eher verbuschende Xerothermstandorte. Daher entsprechen die Lebensräume im Huy eher denen im Harz als denen im restlichen Sachsen-Anhalt.

Gemeine Sichelchrecke – *Phaneroptera falcata* (PODA, 1761)

Ziegenberg bei Wernigerode (ST; Lkr. Harz, MTBQ 4130-4), Spitzberg bei Darlingerode (ST; Lkr. Harz, MTBQ 4130-3), Juli–August 2010: Während in den ruderalisierten Halbtrockenrasenbereichen des Spitzberges nur 7 Individuen festzustellen waren, wurden auf den verbuschenden Trocken- und Halbtrockenrasenresten des Ziegenberges mehr als 60 Tiere nachgewiesen. Die Funde ergänzen den Wissensstand um die zunehmende Besiedlung der Bereiche nördlich des Harzes, wobei besonders die hohen Individuendichten bemerkenswert erscheinen.

Potsdam-Groß Glienicke (BB, Stadt Potsdam, MTBQ 3544-2), Stadtrand, 31.07.2009: Es wurden 6 Individuen auf einer hochwüchsigen Ruderalflur mit Pionierwäldchen nachgewiesen. Eines der Tiere befand sich im Larvenstadium, wodurch die Bodenständigkeit belegt ist.

Jänickendorf (BB, Lkr. Teltow-Fläming, MTBQ 3945-3/4), NSG Heidehof-Golmberg, Juni bis August 2011 – Hunderte Larven und Imagines in Altheidebeständen aus *Calluna vulgaris*; außerdem Funde einzelner Tiere an folgenden Fundorten: Wittenberge (BB, Lkr. Prignitz, MTBQ 2936-3), Stadtrand, 19.07.2010 – hochwüchsige Ruderalflur; Quitzow (BB, Lkr. Prignitz, MTBQ 2836-4), Gewerbegebiet, 13.08.2010 – kurzrasige Ruderalflur mit Pionierwäldchen; Genthin (ST, Lkr. Jerichower Land, MTBQ 3638-2), Stadtrand, 07.09.2010 – Altgrasflur zwischen Straße und Kiefernwald; Dahlewarleben (ST, Lkr. Börde, MTBQ 3735-3), 20.08.2010 – Feldweg und Ackerrand nördlich Ort. Die Funde aus Brandenburg und dem nördlichen Sachsen-Anhalt ergänzen den Wissensstand um die voranschreitende Ausbreitung der Art nach Norden (z. B. KIELHORN & MACHATZKI 2008). 2011 wurde die Art z.B. bodenständig (mit Larvennachweis) auch im östlichen Mecklenburg-Vorpommern bei Pasewalk nachgewiesen.

**Südliche Eichenschrecke – *Meconema meridionale* (COSTA, 1860)**

Delitzsch (SN, Lkr. Nordsachsen, MTBQ 4440-3), Halle/S. (ST, Stadt Halle, MTBQ 4537-2), August-Oktober 2010. Nachdem die Art in den vergangenen Jahren nach teilweise gezielter Nachsuche an verschiedenen Orten Mitteldeutschlands nachgewiesen wurde (SCZEPANSKI 2008, GOTTFRIED & KÄSTNER 2009), konnte am 28.08.2010 ein Männchen der Art in einem Hotelzimmer in Delitzsch nachgewiesen werden. Am 13.10.2010 wurde weiterhin ein Weibchen in einem Hausflur im Mühlweg, Halle/S. festgestellt.

**Östliches Heupferd – *Tettigonia caudata* (CHARPENTIER, 1842)**

Könnern (ST; Salzlandkreis, MTBQ 4336-2), westlicher Stadtrand, 21.08.2009; Friedeburg (ST; Lkr. Mansfeld-Südharz, MTBQ 4336-4), Kirschberg, 25.08.2010. In Könnern wurde ein Weibchen der Art auf einem Maschendrahtzaun sitzend gefunden. Bei Friedeburg wurde ein singendes Männchen in einem langgrasigen Feldrain nachgewiesen. Die Art ist in Deutschland schwermäßig in Brandenburg verbreitet. Demgegenüber bilden die bisher bekannten Funde aus der südlichen Magdeburger Börde in Sachsen-Anhalt eine westlich vorgeschobene Exklave. Die Neufunde erweitern dieses Areal weiter nach Süden. Ob die flugfähige und mobile Art an den angegebenen Fundorten bodenständig ist, ist nach gegenwärtigem Kenntnisstand nicht sicher zu sagen.

**Warzenbeißer – *Decticus verrucivorus* (LINNAEUS, 1758)**

Elbaue Kehnert-Sandfurth (ST, Lkr. Stendal, MTBQ 3637-1) 02.07.2009. Im Juli 2009 konnten sowohl auf den im Hangbereich entwickelten Sandpionierassen als auch auf einer lückigen Wiesenbrache in der Überschwemmungsaue der Elbe zwischen Kehnert und Sandfurth mehrere rufende Männchen der Art nachgewiesen werden. Mit dem Fund wird das bei WALLASCHKE et al. (2004) dargestellte Verbreitungsbild der Art ergänzt.

**Zweifarbige Beißschrecke – *Metriopectera bicolor* (PHILLIPPI, 1830)**

Oranienbaumer Heide bei Dessau (ST, Lkr. Wittenberg, MTBQ 4240-1), Juli bis August 2009 – An verschiedenen Stellen des ehemaligen Truppenübungsplatzes konnten jeweils Einzel-exemplare festgestellt werden, darunter auch Larven. Dennoch scheint die Art im Gebiet sehr selten zu sein. Die Art wurde hier vor allem auf basenreichen Sandrasen sowie lückigen Reit-

gras- und Heide-Flächen gefunden. Die Struktur dieser Habitate erfüllt die Ansprüche der Art an eine lückige, mit höheren Sitzwarten durchsetzte langgrasige Vegetation.

Östlicher Teil des Huy (ST, Lkr. Harz, MTBQ 4032-1), Mai bis Juni 2009 – Insgesamt 11 Exemplare (darunter ein langflügeliges Männchen) konnten im Bereich mehrerer süd- bis südost-exponierter Halbtrockenrasen nachgewiesen werden. Die in großen Teilen des Gebietes recht dichte und nahezu verfilzte Vegetation bietet der Art nur suboptimale Bedingungen.

Beide Nachweise der Art sind möglicherweise im Kontext der gegenwärtig expansiven Arealodynamik der Art in Sachsen-Anhalt zu werten (WALLASCHKE et al. 2004).

**Maulwurfgrille – *Gryllotalpa gryllotalpa* (LINNAEUS, 1758)**

Halle (ST, Stadt Halle), Röpzig, Holleben (ST, MTBQ 4537-4, 4537-2, Saalekreis), Mai 2010 – Bei nächtlichen Exkursionen wurden 2 rufende Männchen am Südostrand des Pflingstangers bei Halle-Wörlitz (MTBQ 4537-4) auf einer ruderalen Frischwiese und ein Rufer im Bereich einer Gartenanlage bei Halle-Nietleben (MTBQ 4537-2) festgestellt. Knapp außerhalb der Halleschen Stadtgrenze wurden Einzelrufer auf Frischwiesen der Saaleaue am Ortsrand von Röpzig und Holleben festgestellt.

Für solide Daten zur Verbreitung und eventuellen Gefährdung der Art sind gezielte Erfassungen in warmen Frühjahrs- und Frühsommernächten erforderlich.

**Zweipunkt-Dornschröcke – *Tetrix bipunctata* (LINNAEUS, 1758)**

Östlicher Teil des Huy (ST; Lkr. Harz, MTBQ 4032-1), Mai bis Juni 2009 – Das Vorkommen der Art im Huy unterstreicht den Charakter dieses Gebietes als nördlich vorgeschobene Exklave von Arten, welche im Harz einen Verbreitungsschwerpunkt haben. Im Huy war die Art auf lückigen Halbtrockenrasen neben der häufigeren *T. tenuicornis* vereinzelt zu finden.

**Italienische Schönschröcke – *Calliptamus italicus* (LINNAEUS, 1758)**

Jänickendorf (BB, Lkr. Teltow-Fläming, MTBQ 3945-4), NSG Heidehof-Golmberg, 29.06.2011 je 1 ad. Männchen und Weibchen, 2.8.2011 – 1 ad. Männchen, struktureiche Altheidebestände mit offenen Sandflächen. KLATT (2006) konnte die Art auf zahlreichen Truppenübungsplätzen Brandenburgs bis Ende der 1990er Jahre nicht nachweisen, lediglich im Bereich der Lieberoser Heide im südöstlichen Landesteil und an wenigen Stellen um Berlin war die Art zu diesem Zeitpunkt präsent (vgl. auch HÖHNEN et al. 2000). Mittlerweile scheint die Art sich erneut auszubreiten, wie die Neufunde auf dem Truppenübungsplatz Jüterbog-West (KLATT, pers. Mitt.) sowie in der Lausitzer Bergbaufolgelandschaft im Freistaat Sachsen (STOLZENBERG 2011) belegen.

**Kleiner Heidegrashüpfer – *Stenobothrus stigmaticus* (RAMBUR [1838])**

Bottendorf (TH, Kyffhäuserkreis, MTBQ 4634-3), NSG Bottendorfer Hügel, Juli – August 2010 – Auf ausgedehnten, sehr kurzrasigen und südexponierten Trockenrasenbereichen wurden etwa 30 Individuen der Art nachgewiesen. Dagegen wurde der von KÖHLER (2001) für das Gebiet genannte *St. nigromaculatus* trotz mehrfacher Nachsuche nicht gefunden. Nach der Überprüfung eines älteren Belegtieres durch KÖHLER (schriftl.)

zeigte sich, dass dieses zwar richtig als *St. stigmaticus* bestimmt wurde, aber unter falschem Namen in die Datenbank einging. Der Hintergrund für spätere Meldungen (Gutachten, Datensammlung) bleibt zunächst unklar. Es scheint daher wahrscheinlich, dass die Angabe von *St. nigromaculatus* auf einer Fehlmeldung beruht.

Große Goldschrecke – *Chrysochraon dispar* (GERMAR, [1834])

Berga, Kuhrieth (ST, Lkr., MTBQ 4531-4) westlich Helmstausee, August 2010 und Juli 2011; Elbaue Ringfurth-Bittkau, Juni 2009 (ST, Lkr. Stendal, MTBQ 3637-2, 3537-4). Nach WALLASCHEK et al. (2004) liegen für den Bereich südlich des Harzes in Sachsen-Anhalt keine Funde der Art vor. Mit dem Fund eines Männchens im August 2010 und dem Nachweis zahlreicher Rufer im Juli 2011 im Kuhrieth konnte die Art erstmals in diesem Raum nachgewiesen werden. Mit den zahlreichen Funden in der Elbaue zwischen Ringfurth und Bittkau wird das geschlossene Verbreitungsgebiet der Art entlang der Elbe untermauert.

Steppengrashüpfer – *Chorthippus vagans* (EVERSMANN, 1848)

NSG Saaledurchbruch bei Rothenburg (ST, Saalekreis, MTBQ 4336-4), Juli – August 2010 – Die Art wurde schwerpunktmäßig im Nordteil der Hänge der Saalberge südlich Rothenburg/Saale an einigen Stellen gefunden. Bei diesen Fundorten handelt es sich um steile, südwestexponierte Karbonsandsteinhänge entlang der Saale, welche durch ein Halbtrockenrasen-Felsfluren-Gehölz-Mosaik gekennzeichnet sind. Der Lebensraum von *Ch. vagans* ist durch lückige Bestände des Wimper-Perlgrases charakterisiert, welche neben Rohbodenstellen auch häufig auftretende Gehölze (Rose, Weißdorn) aufweisen.

Von sehr vereinzelt Vorkommen im Fläminghügelland, dem nördlichen und mittleren Sachsen-Anhalt abgesehen, ist die Art in diesem Bundesland vor allem im Bereich des Harzes und des Saale-Unstrut-Gebietes verbreitet (WALLASCHEK et al. 2004). Aus dem vergleichsweise gut untersuchten Östlichen Harzvorland war sie bisher nicht bekannt. Das Vorkommen bei Rothenburg befindet sich etwa 25 km nordöstlich der nächsten bekannten Vorkommen im Wippertal (MEINEKE et al. 1994). Von diesen Populationen ist das Vorkommen größtenteils durch landwirtschaftlich intensiv genutzte Gebiete getrennt.

**Anmerkungen zur Heuschreckenfauna im Devon-Kalkgebietes bei Rübeland im Harz (ST, Lkr. Harz, MTBQ 4231-1)**

Auf dem Devon-Kalk des Elbingeröder Komplexes befinden sich großflächige Xerothermbiotope, welche eine nicht nur für den Harz bemerkenswerte Heuschreckenfauna beherbergt. Der heuschreckenkundliche Wert des Gebietes spiegelt sich in einigen Angaben zu Artvorkommen wieder, wobei MEINEKE & MENGE (1993) für Rübeland etwa *Stenobothrus nigromaculatus* erwähnen. Daneben werteten SCHNITZER et al. (2003) Bodenfallenfänge aus dem Gebiet aus, welche xerothermophile, aber weitgehend harztypische Arten erbrachten. Begehungen in den Jahren 2005 (siehe RANA 2005) und 2011 erbrachten darüber hinaus wei-

tere erwähnenswerte Nachweise von Arten, welche sowohl das Wissen zur Heuschreckenfauna des Harzes als auch bezüglich der Verbreitung dieser Arten ergänzen. Dazu zählen im Gebiet um Rübeland *Phaneroptera falcata*, *Platycleis albopunctata* (GOEZE, 1778), *Oedipoda caerulescens* (LINNAEUS, 1758) und *Omocestus haemorrhoidalis* (CHARPENTIER, 1825).

Das Vorkommen von *Phaneroptera falcata* (Nachweise in 2005 mit Larvenfund und 2011) kann sicherlich in Zusammenhang mit den generellen Tendenzen zur Arealerweiterung der Art gesehen werden (siehe oben). Die Funde bei Rübeland (bis 460 m üNN) erweitern das bekannte Areal der Art in Sachsen-Anhalt darüber hinaus jedoch bis in den submontanen Bereich. Angesichts der inzwischen individuenstarken Populationen am Nordrand des Harzes (siehe oben) kann eine Besiedlung der höheren Lagen aus diesen Bereichen angenommen werden.

*Platycleis albopunctata* wird von WALLASCHEK et al. (2004) zwar bereits für den betreffenden MTB-Q genannt, findet sich aber nicht in den bisher verfügbaren Quellen zum Devon-Kalkgebiet bei Rübeland. Nach den (auf Bodenfallenfängen basierenden) Angaben von SCHNITZER et al. (2003) fehlt die Art bei Rübeland. Generell wird die Art bei WALLASCHEK et al. (2004) als sehr selten in der submontanen Stufe und von SCHNITZER et al. (2003) als im eigentlichen Harz völlig fehlend bezeichnet. Bei Rübeland besiedelt die Art nach unseren Beobachtungen bis in eine Höhe von 460 m üNN Ränder südexponierter ehemaliger Steinbrüche im Bereich des Blauen Sees (2005 und 2011) und sehr vereinzelt Trockenrasenbereiche westlich Rübeland (2011).

*Oedipoda caerulescens* konnte 2005 und 2011 zerstreut auf vegetationsarmen Bereichen um den Blauen See bei Rübeland nachgewiesen werden. Interessanterweise existieren bisher keine Nachweise der Art aus dem Harz (WALLASCHEK et al. 2004), so dass die vorliegenden Funde zudem auch die nachgewiesene Höhenverbreitung der Art bis in den submontanen Bereich (bis 460 m üNN) erweitern.

Ein ebenfalls überraschender Fund im Gebiet war *Omocestus haemorrhoidalis*, von dem im Jahr 2011 wenige Exemplare auf den Trockenrasen westlich Rübeland nachgewiesen wurden. Bisher wurde angenommen, dass diese Art im Harz fehlt (WALLASCHEK et al. 2004). Mit den Funden in einer Höhe von etwa 450 m üNN liegen nun erstmals Nachweise außerhalb des planar-kollinen Bereiches in Sachsen-Anhalt vor.

Die Funde der erwähnten Arten in überwiegend zwei Jahren (2005 und 2011 – nur *O. haemorrhoidalis* lediglich 2011) und in mitunter verschiedenen Teilbereichen legen eine Bodenständigkeit der Arten im Gebiet nahe. Die im Rübeländer Gebiet vorherrschenden lokalklimatischen Bedingungen und Vegetationsverhältnisse begünstigen also offensichtlich das Vorhandensein ei-

ner in den Harz hineinverlagerten Exklave typischer Arten der Xerothermbiotope des kontinentaler getönten Östlichen Harzvorlandes.

Selbstverständlich unterliegt auch die Heuschreckenfauna des Harzes Veränderungen, wobei in der Tat zum Teil die geänderten klimatischen Bedingungen der letzten Jahre bzw. Dekaden ein Einwandern von Arten des Vorlandes begünstigen mögen. So konnten auf einem seit über 15 Jahren beobachteten frisch-feuchten Grünlandstandort bei Dankerode (ST, Lkr. Harz, MTBQ 4432-2) in den Jahren 2010 und 2011 erstmals *Stethophyma grossum*, *Conocephalus fuscus* und *Tettigonia viridissima* (bis dahin ausschließlich die für höhere Lagen typische *T. cantans*) nachgewiesen werden.

#### Literatur

- GOTTFRIED, T. & A. KÄSTNER (2009): Erstnachweise der südlichen Eichenschrecke (*Meconema meridionale* (COSTA, 1860)) in Sachsen und Sachsen-Anhalt (Saltatoria). – Sächsische Entomologische Zeitschrift 4: 3-9.
- HÖHNEN, R., KLATT, R., MACHATZI, B. & S. MÖLLER (2000): Vorläufiger Verbreitungsatlas der Heuschrecken Brandenburgs. Märkische Entomologische Nachrichten 2000/1. 72 S.
- KIELHORN, K.-H. & B. MACHATZI (2008): Die Heuschrecken kommen – Bemerkungen zur Orthopterenfauna Berlins. – Märkische Entomologische Nachrichten 10 (2): 221-230.
- KLATT, R. (2006): Assoziationen von Heuschrecken (Saltatoria: Ensifera et Caelifera) trockener Offenlandbiotope Brandenburgs in Abhängigkeit von der natürlichen Sukzession. – Märkische Entomologische Nachrichten, Sonderheft 4. 128 S.
- KÖHLER, G. (2001): Fauna der Heuschrecken (Ensifera et Caelifera) des Freistaates Thüringen. – Naturschutzreport 17. 378 S.
- MEINEKE, T. & K. MENGE (1993): *Tetrix ceperoi* (BOLIVAR, 1887) und andere bemerkenswerte Heuschrecken in Sachsen-Anhalt gefunden (Orthoptera: Tettigoniidae, Tetrigidae, Acrididae). Entomologische Zeitschrift 103 (20): 367-375.
- MEINEKE, T., MENGE, K. & G. GREIN (1994): Der Steppengrashüpfer, *Corthippus vagans* (EVERSMANN, 1948), (Insecta: Orthoptera) im und am Harz gefunden. Göttinger Naturkundliche Schriften 3: 45-54.
- Rana – Büro für Ökologie und Naturschutz Frank Meyer (2005): Schutzwürdigkeitsgutachten für das Flächennaturdenkmal „Kreuztal Hüttenrode“ und angrenzende Flächen. – Gutachten im Auftrag des Landkreises Wernigerode, Untere Naturschutzbehörde.
- Rana – Büro für Ökologie und Naturschutz Frank Meyer (2011a): Aktualisierende Schutzwürdigung und Pflegekonzept für FND im Landkreis Harz-FND „Schäferplätzchen“ und „Fläche östlich des Schäferplätzchens“ im Ostthuy sowie „Eichen-Niederwald“ am Kapitelsberg bei Darlingerode. – Gutachten im Auftrag des Landkreises Harz, Umweltamt, Untere Naturschutzbehörde.
- Rana – Büro für Ökologie und Naturschutz Frank Meyer (2011b): Aktualisierendes Schutzwürdigkeitsgutachten sowie Pflege- und Entwicklungsplan für den FND-Komplex bei Darlingerode mit den FND „Ziegenberg bei Wernigerode“, „Spitze Berg bei Darlingerode“ und „Eichen-Niederwald am Kapitelsberg“. – Gutachten im Auftrag des Landkreises Harz, Umweltamt, Untere Naturschutzbehörde.
- Rana – Büro für Ökologie und Naturschutz Frank Meyer (2011c): Faunistischer Fachbeitrag zum Managementplan für das FFH-Gebiet „Saaledurchbruch bei Rothenburg“ (Saalekreis/Salzlandkreis). – Gutachten im Auftrag von SALIX, Büro für Ökologie und Landschaftsplanung, Wettin.
- Rana – Büro für Ökologie und Naturschutz Frank Meyer (2012): Pflege und Entwicklungspläne im Rahmen des EU-LIFE+-Projektes „Erhaltung und Entwicklung der Steppenrasen Thüringens“. – Gutachten im Auftrag des Freistaates Thüringen, Ministerium für Landwirtschaft, Forsten und Umwelt.
- Rana – Büro für Ökologie und Naturschutz Frank Meyer (in Vorb.): Entwicklung und Erprobung von Methoden zur Heidepflege durch kontrolliertes Feuer auf munitionsbelasteten Flächen im NSG „Heidehof-Golmberg“ (Landkreis Teltow-Fläming). – Gutachten im Auftrag des Amtes für Umwelt, Landkreis Teltow-Fläming.
- SCHNITZER, P. H., TROST, M. & M. WALLASCHEK (2003): Tierökologische Untersuchungen in gefährdeten Biotoptypen des Landes Sachsen-Anhalt. I. Zwergstrauchheiden, Trocken- und Halbtrockenrasen. – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2003, 216 S.
- SCZEPANSKI, S. (2008): Erstnachweis der Südlichen Eichenschrecke, *Meconema meridionale* (COSTA, 1860) in Berlin (Insecta: Saltatoria). – Märkische Entomologische Nachrichten 10 (1): 135-139.
- STOLZENBERG, U. (2011): Wiederentdeckung der Italienischen Schönschrecke *Calliptamus italicus* (LINNAEUS, 1758) in Sachsen (Saltatoria). – Entomologische Nachrichten und Berichte 55 (2): 175-177.
- WALLASCHEK, M., LANGNER, T. J. & K. RICHTER (2004): Die Geradflügler des Landes Sachsen-Anhalt (Insecta: Dermaptera, Mantodea, Blattoptera, Ensifera, Caelifera). – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle), Sonderheft 5. 288 S.

Manuskripteingang: 23.4.2012

Anschriften der Verfasser:

Martin Schädler  
Beesener Straße 232  
D-06110 Halle

Stefan Jansen  
Dorfstraße 2  
D-19322 Hinzdorf

Martin Schulze  
Ackerweg 28  
D-06130 Halle

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Schädler Martin, Jansen Stefan, Schulze Martin

Artikel/Article: [Interessante Heuschreckennachweise \(Ensifera, Caelifera\) aus Mittel- und Ostdeutschland \(Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen, Brandenburg\). 143-146](#)